

Der vorgeschlagene Predigttext für den Tag der Kreuzigung des HErrn steht im Brief des Apostels Paulus an die Kolosser im 1. Kapitel.

Gott der Vater hat uns errettet von der Macht der Finsternis / und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, in dem wir die Erlösung haben, / nämlich die Vergebung der Sünden.

Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, / der Erstgeborene vor aller Schöpfung.

Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, / das Sichtbare und das Unsichtbare, / es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.

Und er ist vor allem, / und es besteht alles in ihm.

Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde. Er ist der Anfang, / der Erstgeborene von den Toten, / damit er in allem der Erste sei.

Denn es hat Gott wohlgefallen, / daß in ihm alle Fülle wohnen sollte

und er durch ihn alles mit sich versöhnte, es sei auf Erden oder im Himmel, / indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz. (Kolosser 1,13-20: Tag der Kreuzigung des HErrn, Karfreitag, 2023 - Neue Reihe V)

Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren (Lukas 11,28). Amen.

I

Liebe Schwestern und Brüder in JESUS
CHRISTUS.

nichts könnte m e n s c h l i c h e r sein

als der Karfreitag. / menschlich in dem Sinne: Hier geschieht k e i n W u n d e r. Alles ist begrenzt und niedrig. Karfreitag ist der ganz normale Wahnsinn. / den wir auch heute erleben oder wenigstens in Bildern serviert bekommen. Einer stirbt unschuldig, / einer wird verurteilt und hingerichtet, weil andere sich darüber einig geworden sind - hier Religion und Welt, Juden und römische Besatzer. Mit anderen Worten: Alle. Alle sind sich darin einig, / dass dieser Eine das O p f e r sein soll.

Wer bis zum Schluss noch an ein Wunder geglaubt hat, wird enttäuscht. Die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Ha, / der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, / hilf dir nun selber / und steig herab vom Kreuz! Desgleichen verspotteten ihn auch die Hohenpriester untereinander samt den Schriftgelehrten und sprachen: Er hat andern geholfen / und kann sich selber nicht helfen (Markus 15,29-31). Schluss mit der Reihe der Wundertaten und Zeichen! Und wer an diese sowie so nicht glaubt, / der wird den Karfreitag begrüßen: weil dieser Christus endlich da angekommen ist, wo er hingehört. In den Niederungen dieser Welt, / ohne dass Er noch irgendeinen Sonderweg beschreiten könnte. Wir könnten es auch so sagen: Endlich sei die christliche Erzählung eine rein menschliche geworden.

Speziell für Pilatus, der das Urteil gesprochen hatte und vollstrecken ließ. / speziell für ihn war JESUS nie etwas anderes als ein Opfer unter vielen / und vollkommen seiner Willkür ausgesetzt. Ja, die Verhandlung mit Ihm war mal etwas anderes: Selten bekam er einen Unschuldigen serviert, der nur wirre Antworten gab, / Antworten, die in kein Schema der üblichen Verbrecher passen wollten. Aber JESUS zu verurteilen war dennoch A l l - t a g für einen Pilatus: solche Urteile hatte er so gut wie täglich zu fällen; es bestand eine ungebrochene Lieferkette für Holzkreuze.

T h e o l o g i s c h würde dies bedeuten (wenn es bei dieser Sicht auf den Karfreitag bliebe): dass J E S U S n u r e i n G e - s c h ö p f g e w e s e n s e i. / so, wie du und ich. Teil der Schöpfung. / Teil des Lebens. / Teil des Todes. Dann ließe sich sagen: dass der Gekreuzigte uns vor allem s o - l i d a r i s c h sei, / dass es Ihm nicht besser ergehe als anderen auch. So könnte man den Karfreitag feiern / und anschließend zu einer religiösen Tagesordnung übergehen: die sich a l l e i n a m D i e s s e i t i - g e n und a m W e l t l i c h e n festhält. Sich mit den Opfern solidarisieren, / gegenüber Tätern keine Toleranz zeigen, / die Welt verbessern als Religion. Dann wäre es ein Bekenntnis, ein elektrisches Auto zu fahren und sich vegan zu ernähren, / und es wäre Christenpflicht, eine Sprache zu sprechen, / die angeblich nichts und niemanden ausgrenzt. Je-

weils nach Meinung derer. die eine solche Sprache erfinden.

II

Nur, diese Religion hätte einen Haken. Sie ginge von einer falschen Voraussetzung aus – obwohl am Karfreitag in der Tat alles so aussehen musste, als würde das stimmen: JESUS, allein ein wehrloses Geschöpf.

In den Worten aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser erfahren wir **g a n z a n d e r e s**: nämlich dass ausgerechnet dieser Gekreuzigte, dieses wehrlose Opfer, dieser Urtyp des Menschen, der zum Raub der Stärkeren wird, / dass ausgerechnet JESUS **v o r a l l e m** war: es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen; Er ist der Erstgeborene vor aller Schöpfung; in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, / das Sichtbare und das Unsichtbare.

Mit anderen Worten: Er ist kein Geschöpf. / sondern **E r i s t d e r S c h ö p f e r**. Er ist der **U r h e b e r**. Er ist **v o r a l l e m**, / also auch vor Pilatus, der Ihn verurteilt, / vor den Hohenpriestern und Schriftgelehrten, die Ihn anklagen, / vor Petrus, der Ihn verleugnet, / vor Judas, der Ihn verrät. Es besteht alles in ihm – ja, sogar das Holz desjenigen Kreuzes, an dem JESUS gekreuzigt werden wird; ja, auch dieses Holz ist gewachsen durch den wunderbaren Prozess

der Schöpfung. / die GOTT der HERR durch JESUS, den Gekreuzigten, bis auf den heutigen Tag erhält. Konnte man das sehen?

Nein, / sondern an Weihnachten hat sich der Schöpfer so ge- (um nicht zu sagen: ver-) kleidet, / dass Er von Seinem Geschöpf nicht zu unterscheiden war: Deshalb schauten wir vor drei Monaten gerührt in die Krippe, / deshalb haben wir uns an den Taten JESU erfreut und an Seinen Worten gestört. / deshalb haben wir, als es Ihm an den Kragen ging, überlegt, wie wir ohne Schaden aus unserer JESUS-Nähe herauskommen, / ohne abgelehnt zu werden, durch den Rest der Welt. Das alles eben deshalb, / weil sich der Schöpfer gab, als w ä r e Er das Geschöpf. So dass wir m e i n t e n. / mit Ihm verfahren zu können wie mit unseresgleichen – bis hin zum Karfreitag.

III

Aber nun: Warum dieser wirklich himmelweite Unterschied zwischen dem, w a s w i r s e h e n k o n n t e n. / und dem, w a s w i r k l i c h w a r? Warum wird uns hinterher erzählt, dieser sei **das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, / der Erstgeborene vor aller Schöpfung?** Wie konnte es denn dann überhaupt zum Karfreitag und zur Kreuzigung kommen, / wie konnte sich der Schöpfer so ganz und gar in die Hände Seiner Geschöpfe begeben?

Auch das erfahren wir in den Worten des Apostels Paulus. Der Gekreuzigte tut nämlich etwas Einmaliges und Wunderbares: nämlich dass Er Himmel und Erde z u s a m m e n - f ü h r t, / dass Er v e r m i t t e l t zwischen Schöpfer und Geschöpf, / dass Er eine verloren gegangene Gemeinschaft wieder herstellt, nämlich die von Gott und Mensch. Es hat Gott wohlgefallen, daß ... er durch den Gekreuzigten a l l e s m i t s i c h v e r s ö h n t e, / es sei auf Erden oder im Himmel, / indem er F r i e d e n m a c h t e d u r c h s e i n B l u t a m K r e u z.

Das ist die Mitte unseres christlichen Glaubens, / und deshalb ist der Karfreitag auch ein so bedeutsamer christlicher Feiertag. Es kommt zusammen, was sich entzweit hatte. Es werden die alten Herrschaften ersetzt durch eine neue - die alten Herrschaften, allesamt auch von Gott geschaffen (wie wir zu unserem Befremden erfahren: hier ist im Zusammenhang der Schöpfung nicht von Pflanzen, Tieren und Menschen, nicht von der Biologie oder Natur die Rede, sondern:); In ihm ist alles geschaffen, ... es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten oder auch dieser eine Pilatus, / der glaubt, über Leben und Tod entscheiden zu können. In unserem Auftrag.

Doch nun: GOTT hat uns errettet von der Macht der Finsternis (des Todes und der Ungerechtigkeit) und hat uns versetzt in das Reich

seines lieben Sohnes. / also in eine vollkommen neue Herrschaft. die sich von den alten Herrschaften unterscheidet: in dem wir die Erlösung haben, / nämlich die Vergebung der Sünden.

Die ist das Herzstück von Kreuz und Karfreitag: durch sie werden die Geschöpfe mit ihrem Schöpfer versöhnt; mit ihr tritt JESUS Seine Herrschaft auch unter uns an: durch sie (nämlich GOTTES Vergebung) sind wir nicht länger Schuldner dieser Welt und ihrer so harten Logik.

Wir können seitdem selbst unser Kreuz auf uns nehmen. Es mag dann scheinen. als wären wir die nächsten Opfer. Aber weit gefehlt. dort wie hier: Im Glauben an den Gekreuzigten. der uns unsere Sünden vergibt. gehören wir längst einem anderen / und sind längst Teil einer anderen Herrschaft. Nämlich der des Himmels. der des unsichtbaren GOTTES und Seines sichtbaren Sohnes.

(13) Dio ci ha liberati dal potere delle tenebre / e ci ha trasportati nel regno del suo amato Figlio. (14) In lui abbiamo la redenzione, il perdono dei peccati. (15) Egli è l'immagine del Dio invisibile, il primogenito di ogni creatura; (16) poiché in lui sono state create tutte le cose che sono nei cieli e sulla terra, le visibili e le invisibili: troni, signorie, principati, potestà; tutte le cose sono state create per mezzo di lui e in vista di lui. (17) Egli è prima di ogni cosa / e tutte le cose sussistono in lui.

(18) Egli è il capo del corpo, cioè della chiesa; egli che è il principio, il primogenito dai morti, affinché in ogni cosa abbia il primato.

(19) Poiché al Padre piacque di far abitare in lui tutta la pienezza (20) e di riconciliare con sé tutte le cose per mezzo di lui, avendo fatto la pace mediante il sangue della sua croce; per mezzo di lui, dico, tanto le cose che sono sulla terra, quanto quelle che sono nei cieli.

(Colossesi 1:13-20)

R i a s s u n t o: Il Signore è crocifisso; lui sembra essere una creatura come noi tutti. La morte alla croce non ha niente di un meraviglioso atto. Gesù è il sacrificio delle nostri troni, signorie, principati, potestà. Ma l'apostolo Paolo ci scrive: che questo Signore / che ha dato il suo sangue alla sua croce / non è una creatura, / ma il creatore. Non si vede niente. a Natale vediamo soltanto il bambino nel presepe, / ma Gesù è il Figlio di Dio, il primogenito di ogni creatura. È la sua volontà che lui si da per noi. per la nostra redenzione. per il perdono dei peccati. È il coronamento della creatura: la redenzione; che l'uomo e Dio sono riuniti, che possiamo vivere sotto un nuovo regno, il regno del amato Figlio di Dio. Un regno che ha cominciato esattamente a venerdì santo.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTWACHER, Lieberose und Land)